

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Wilh. Kiepert, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannkuch u. Co., Magdeburg; Geschäftsstelle: Gr. Mühlgr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlgr. 3. Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Brünummern zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Preisband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 exkl. Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Anzeigensätze: die sechsgealtene Zeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restlichen 10 Pf. Postzeitungsliste Seite 405

Nr. 193.

Magdeburg, Mittwoch den 19. August 1908.

19. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Der Unternehmerterror in Deutschland.

Seit einigen Jahren mühen sich in Deutschland der größere Teil der bürgerlichen Presse, die Staatsbehörden und die Justiz redlich ab, selbst die kleinsten Uebergriffe organisierter Arbeiter aufzutöbren und durch strengste Verurteilung zu ahnden. Es bedarf gar nicht der Erwähnung der gesprochenen Zuchthausurteile gegen Streikführer, die sich in der Hitze des Gefechts zu unüberlegten Handlungen hinreißen ließen, sondern es genügt, auf die täglichen Schikanierungen und Erschwerungen der gewerkschaftlichen Bestrebungen der Arbeiter, ihre Lage zu verbessern, hinzuweisen. Die friedlichen Streikposten werden als „Terroristen“ vertrieben, arretiert und in Polizeistrafen genommen; die von den Arbeitern und ihren gewerkschaftlichen Organisationen verhängten Sperren oder Boykotts werden zum Gegenstand großer Justizaktionen gemacht, Urteile gegen sie erwidert, obgleich sie in keiner Weise über die gesetzlich zulässigen Kampfmittel hinausgegangen sind.

Dagegen erfreut sich das kapitalistische Unternehmertum der weitgehendsten Freiheiten auf diesem Gebiet. Auch dort, wo seine Maßnahmen offenbar gegen vorhandene Gesetze verstoßen. Wir möchten im nachfolgenden zwei Fälle aus der jüngsten Zeit herausgreifen, die geradezu charakteristisch sind für die terroristische Meinherrschaft des deutschen Unternehmertums.

Der seit kurzem bestehende Schutzbund der westfälischen Kohlenzechen ist eine Organisation mit dem ausgesprochenen Zweck, die Arbeiterschaft zu knebeln. Seine Satzungen verpflichten die angeschlossenen Werke, Arbeiter, die von ihrem Streikrecht Gebrauch gemacht haben, während 3 Monate nach Beendigung des Ausstandes (es können also auch ausgesperrte Arbeiter davon betroffen werden) nicht einzustellen. Wer sich also des gesetzlich zulässigen „Verbrechens“ schuldig macht, die Arbeit auf einem Werkswerk einzustellen, wird unter allen Umständen von den übrigen Werkswerken noch 3 ganze Monate nach Beendigung des Streiks mit der Hungerpein verfolgt. Noch schlimmer ergeht es den Arbeitern, die vereinzelt unter „Vertragsbruch“ (ob „Vertragsbruch“ vorliegt, entscheidet ausschließlich der bisherige Arbeitgeber!) ihr bisheriges Arbeitsverhältnis aufgeben; sie werden für die Dauer von 6 Monaten auf die schwarze Liste gesetzt.

Und diese schwarzen Listen des Zechenschutzverbandes sind bereits mit geradezu aufreizenden Wirkungen im Umlauf. Tausende von Bergarbeitern sind auf diese Weise jetzt schon von jeglicher Arbeitsgelegenheit im Bergbau ausgeschlossen. An ihre Stelle werden trotz der heimischen Industriekrise Massen von Arbeitern in Oesterreich angeworben. Die Listen werden nicht nur den Verbandszechen, sondern auch den Zechenkoalitionen an der Bergbaubehörde zugestellt, sofern diese sich zu Gegendiensten bereit erklären.

Die Versuche des Vorstandes des Bergarbeiterverbandes sowie eines Generalsekretärs des christlichen Gewerksvereins, die Behörden einschließlich der Staatsanwaltschaft gegen diese vollständige Aufhebung des Freizügigkeitsrechts der Arbeiter durch eine geheime, aber um so intensiver wirkende Verrufserklärung zum Einschreiten zu veranlassen, sind fehlgeschlagen. Die Staatsanwaltschaft verneint das Vorhandensein eines öffentlichen Interesses, obgleich bereits Tausende von Arbeitern von dem Unternehmerterror betroffen sind. Keine Möglichkeit ist den Betroffenen gegeben, sich gegen die Aufnahme in der schwarzen Liste zu wehren. Die einzige Behörde, die diese Möglichkeit durch Erhebung der öffentlichen Anklage gegen die Terroristen schaffen könnte, verneint das öffentliche Interesse!

Und nun wird durch die „Berliner Volkszeitung“ eine andere Unternehmervereinbarung ans Tageslicht gebracht, die bereits seit dem Jahre 1876 bestehen soll, 1905 erneuert wurde und der folgende Werke beigetreten sein sollen:

1. Ziegler; 2. Hütte Rhönitz, Ruhrort; 3. Emischer Hütte, Eisengießerei und Maschinenfabrik Sorlowo; 4. Firma Fritz Sünemann; 5. Aktiengesellschaft Rhönitz, Zeche Westende; 6. Rheinische Stahlwerke, Weidenich, 7. S. u. C. Albert, Phosphatmühlmühle, Ruhrort; 8. Gute-Hoffnungs-Hütte, Oberhausen; 9. Firma Eduard Beyen.

Dieses Kartell hat im Mai 1907 noch eine Erweiterung erfahren, indem ihm die Mitglieder des Duisburger Arbeitgeberverbandes beitraten.

Der zwischen diesen Unternehmern bestehende Vertrag hat nach der „Berliner Volkszeitung“ folgende Wortlaut:

§ 1.
Es verpflichten sich die Besitzer resp. Vertreter der unterzeichneten Werke, unter keinen Umständen von einem andern Unterzeichneten Arbeiter für sich oder andre zu holen, noch von einem der unterzeichneten Werke entlassene aufzunehmen, wenn diese nicht nachweislich seit mindestens vier Monaten von dort ordnungsgemäß entlassen sind. Dem Werke, welches die Arbeiter entlassen hat, bleibt es gestattet, dieselben nach eigenem Ermessen wieder anzunehmen. Arbeiter, welche wegen eines Vergehens gegen die Subordination und Disziplin oder wegen einer ehrenrührigen Handlung von einem der beteiligten Werke entlassen sind, dürfen überhaupt nur auf Grund eines Komiteebeschlusses von einem andern wieder in Arbeit gestellt werden.

§ 2.
Im dieser Verpflichtung nach zu verbleiben, wird für jeden nachgewiesenen Fall der Uebertretung der §§ 1 und 2 von den Kontrahenten eine Summe von 1500 Mark gezahlt, die sofort unter den andern unterzeichneten Werken zu gleichen Teilen verteilt und von diesen zugunsten hilfsbedürftiger Arbeiter verwendet wird.

§ 3.
Um das in § 1 und 2 Gesagte praktisch durchzuführen zu können, tauschen die Werke bis zum 5. jedes Monats eine Liste derjenigen Arbeiter aus, die im Laufe des vorhergehenden zur Annahme und Entlassung gekommen sind, und zwar werden getrennt diejenigen Arbeiter aufgeführt, welche nicht ordnungsgemäß entlassen sind.

§ 4.
Die Ueberlassung von Arbeitern eines Werkes an das andre auf freundschaftlichem Wege wird durch diese Uebereinkunft nicht ausgeschlossen.

§ 5.
Der Beitritt anderer Eisenwerke, als Hochöfen, Gießereien, Zechen, Maschinenfabriken und Brückenbauereien, zu diesem Abkommen sowie die Ausdehnung desselben auf die Umgegend bleibt einem Majoritätsbeschluss der Mitglieder vorbehalten.

§ 6.
Von diesem Uebereinkommen kann ein Werk nur nach vorheriger Kündigung bei dem Komitee, und zwar auch dann nur nach Ablauf eines Jahres von Tage der Kündigung ab getrennt, zurücktreten.

§ 7.
Von diesem Vertrag wird jedem Werke ein von allen unterschriebenes Exemplar ausgehändigt.

§ 8.
Während 32 Jahren ist dieser Geheimvertrag in Kraft, im Jahre 1907 sind ihm sogar die Mitglieder einer ganzen Unternehmerorganisation beigetreten, aber die zum Schutze der Staatsbürger eingesetzten Behörden haben noch kein Sterbenswörtchen davon erfahren. Dabei ist dieser Vertrag formell noch weitgehend als die Statutenbestimmungen des Zechenschutzverbandes, da hier alle, auch ordnungsgemäß entlassene, Arbeiter für die Dauer von vier Monaten brotlos gemacht werden. Und wer gar wegen „Vergehens gegen die Subordination und Disziplin“ entlassen wird, kann nur auf Grund eines besonderen Komiteebeschlusses wieder Arbeit in den koalitierten Werken erhalten.

Wann liegt nun ein solches Vergehen vor? In der weiteren Fassung der Vereinbarung wird selbstverständlich jede selbständige Regelung eines Arbeiters als ein Vergehen gegen die Subordination und Disziplin gelten. Wer sich mit einem Werkführer überwirft, kann sicher sein, seine baldige Entlassung zu finden — hinter seinem Rücken geht die Liste der Entlassenen und er befindet sich dabei unter den „nicht ordnungsgemäß Entlassenen“. Eine Arbeiterin weist die unsittlichen Summationen eines Vorgesetzten zurück, sie hat gegen „die Subordination und Disziplin“ verstoßen und ihr weiteres Schicksal ist durch die Vereinbarung bestimmt. Das ist die Ermüdung einer jeden Rechtsordnung, eine Geheimfortumpierung des bürgerlichen Lebens. Keine Gefängnis-, keine Zuchthausordnung in Deutschland hat schlimmere, willkürlichere Bestimmungen für die Inhaftierten, als diese Geheimvereinbarung großer industrieller Werke, die viele Tausende von Arbeitern und Arbeiterinnen beschäftigen.

Aber wo bleiben jetzt die zum Schutze der Staatsbürger eingesetzten Behörden? Gilt in Deutschland noch das Recht der Freizügigkeit und gelten die Gesetze zum Schutze der Bürger innerhalb der öffentlichen Rechtsordnung? Oder wird diese Rechtsordnung nur in den Geheimkonventikeln und Geheimverträgen des großindustriellen Unternehmertums bestimmt? Fast scheint es so.

Ein öffentliches Interesse liegt nicht vor, erklärte die Staatsanwaltschaft gegenüber der geheimen Verrufserklärung der Arbeiter durch den Zechenschutzverband. Wird sie auch jetzt das öffentliche Interesse verneinen bei diesem zuletzt bekanntgewordenen Geheimvertrag? Diese Frage ist äußerst wichtig. Eine Reichsgerichtsentcheidung vom Jahre 1904 in Sachen des Berliner Metallarbeiters St. gegen die Firma Keyling u. Thomas in Berlin hat ausdrücklich festgestellt, daß eine derartige dauernde Brotlosmachung eines Arbeiters gegen die guten Sitten verstößt. Die betreffende Firma wurde zum Schadenersatz verurteilt. In den vorliegenden Fällen handelt es sich aber nicht nur um einen einzelnen Arbeiter, sondern um Tausende, die durch den Geheimcharakter der Verträge, der Listen und

das Geheimverfahren hinter ihrem Rücken im Einzelfall gar nicht wissen, wen sie haßbar machen können. Sollte da nicht ein öffentliches Interesse vorliegen?

Es wird zudem notwendig sein, daß der Reichstag bei seinem Zusammentritt im Herbst die Frage ernstlich prüft, ob diese Zustände mit der gegenwärtigen Rechtsordnung vereinbar sind, oder ob es erst besonderer Gesetze bedarf, um den grausamen Terror der Großindustriellen zu beseitigen, deren brutale Geheimaktionen gegen große Massen von Arbeitern schließlich zur Anarchie führen müssen.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 18. August 1908.

Die Katholiken als Höflinge.

Der 55. Katholikentag, der in Düsseldorf unter der Leitung von Zentrumsabgeordneten tagt, hat an Wilhelm 2. eines der üblichen Begrüßungsgramme gesendet, in dem sich außer den in solchen Fällen gewöhnlichen Redensarten auch folgende Stelle befindet:

„In hoher Bewunderung für die große Arbeit, welche Ew. Majestät zur Förderung der materiellen und sittlichen Wohlfahrt des Vaterlandes vollbringen, geloben die Katholiken Deutschlands, allezeit ihre Kräfte in die Dienste des geliebten Vaterlandes zu stellen.“

Sie wird nicht bloß einem unter Monarchisten üblichen Brauche genügt, sondern zu politischen Zwecken eine faulstichig aufgetragene plumpe Schmeichelei vorgebracht. Die Herren Spahn und Fritzen sind Politiker genug, um zu wissen, daß das mächtig erwachte kritische Bewußtsein im Volke Stimmen der Bewunderung für die kaiserliche Politik gar nicht aufkommen läßt, und daß sich das Urteil aller Klassen, Parteien und Konfessionen von kritischer Bewunderung dieser Politik meilenweit entfernt hält.

Vermutlich ist auch Wilhelm 2. diese Stimmung des Volkes, die er selber wohl als eine nörglerische und schwarzseherische bezeichnen würde, nicht ganz unbekannt. Und da ist es zweifellos ein sehr geschickter Schachzug höfischer Zutrugkunst, wenn der Katholikentag, dem natürlichen Bedürfnis nach persönlicher Anerkennung Rechnung tragend, dem Kaiser gegenüber die Rolle des Philh Eulenburg übernimmt, der vor der Unfehlbarkeit der Majestät mit bewunderndem Augenaufschlag das Knie beugt. In Düsseldorf rechnet man jedenfalls mit einem sehr liebenswürdig temperamentvollen Antworttelegramm, das man dann dem Fürsten Bülow, den Nationalliberalen und dem Evangelischen Bund mit Hohlnächeln unter die Nase halten könnte.

Diese Hoffnung der schwarzen Höflinge ist allerdings zerflört worden. Wilhelm 2. hat kurz, knapp, kühl und formell antworten lassen: „Ich spreche den dort versammelten Katholiken Deutschlands für den treuen Gruß und die patriotische Kundgebung meinen besten Dank aus.“ Gleichwohl hat die Versammlung diese Antwort mit „minutentlangen, stürmischen Beifall aufgenommen. Wohl deswegen, weil die Zentrümmer, die vaterlandslosen Gesellen der letzten Reichstagswahl, jetzt unter die treuen Patrioten verlegt worden sind. Für die naiven Gemüter unter der schwarzen Schär wird das byzantinische Telegramm hiermit eine genügende Belohnung gebracht haben. Die Politiker des Katholikentags rechnen allerdings mit andern Worten und Größen. —

Der Tod auf der Eisenbahn.

Nicht weniger als 1914 Menschen sind im abgelaufenen Etatsjahr auf den deutschen Eisenbahnen getötet worden.

Im Berichtsjahr kamen 1346 Entgleisungen, 947 Eisenbahnzusammenstöße und 5807 sonstige Unfälle, zusammen also 8100 Betriebsunfälle vor. Im Jahre 1896, also 10 Jahre früher, waren es nur 946 Entgleisungen, 519 Zusammenstöße und 4965 sonstige Unfälle, zusammen 6430 Betriebsunfälle. Nach diesen amtlichen Aufzeichnungen kanen demnach im Jahre 1896 auf 100 Kilometer Betriebslänge 7,85 und im Jahre 1906 8,05 Unfälle vor, also ein Mehr von 2 Prozent.

Bei diesen Unfällen wurden im Jahre 1906 getötet: 165 Reisende und 1003 Bahnbeamte im Dienst; 746 fremde Personen, einschließlich der nicht im Dienste befindlichen Bahnbediensteten. Verletzt wurden 1121 Reisende, 3225 Bahnbeamte und 796 fremde Personen. Die Gesamtzahl aller getöteten und verletzten Personen betrug im Jahre 1906 7056 und im Jahre 1896 5134. Es hat sonach eine große Vermehrung stattgefunden, die in der Hauptsache auf die Sparfameit im Betrieb und die langen Arbeitszeiten der Arbeiter und Beamten zurückzuführen ist.

um es diesen zu ermöglichen, auf dem Wege der Verhandlung und der Verständigung dem Beschlusse des Essener Parteitag...

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Wie Terroristenprozesse zustande kommen. In Breslau hatten die Kellner die Vereinbarung getroffen, während der...

Swist im Hamburger Hafen. Der Hafenbetriebsverein hat den Kontrakt für die Schauerleute geändert, wonach sie verpflichtet sein sollen, auch in anderen Häfen Arbeit zu verrichten...

Schuhmacheraustand in Schweden. Die Arbeiter von 21 der Vereinigung schwedischer Schuhfabrikanten angehörnden...

Die Beendigung der Kämpfe in Dänemark. Es ist schon bekannt worden, daß der dänische Gewerkschaftsverband in der Konferenz seiner Repräsentanten aller Berufs...

Die Repräsentantschaft verurteilt aufs schärfste alle Zerstückelungsbestrebungen und alle ganz- oder halbautoritären Tendenzen...

Zu der Resolution wird ferner dem dänischen Buchdruckerverband Dank dafür ausgesprochen, daß er mit so großer Einmütigkeit und Energie...

10. Verbandstag der Schneider und Schneiderinnen. Verbandspräsident Zimmer (Berlin) eröffnete in der Montagmorgen den Vorstandssitzung...

Die englischen Gewerkschaften und das allgemeine Wahlrecht. Der Kongress der Trade Unions, der am 7. September...

Betzuhung von Vätern an die Abgeordneten, Einführung der Stichwahlen, eine Person eine Stimme, alle Hauptwahlen haben auf einen Tag...

Provinz und Umgegend.

Zemendorf, 18. August. (Eine Gemeindevorstellung.) Sichtung) findet am Donnerstag dieser Woche statt. Auf der Tagesordnung ist mit verzeichnet: Anstellung eines Nachwachmanns und Gehaltssteigerung des Ortsdieners...

Ackerleben, 17. August. (Stadtverordneten-Sigung.) Die Zentralheizung im Gymnasium wird in den verschiedenen Zimmern ungleichmäßig...

Waldleben, 18. August. (Gesährliche Seitensprünge.) vollführt das amtliche „Kreislblatt“ in einem Artikel über das Turnen. Woher kommt die große Zahl der Schwachen und zum Militärdienst Untauglichen?...

Wernigerode, 18. August. (Von der Fortbildungsschule.) Unre Stadtverwaltung hat eine Fortbildungsschule errichtet. Auf Grund der magistratischen Bestimmungen über den Besuch derselben...

Wernigerode, 18. August. (Der Streik der Steinhauer) bei der Firma R. Schmidt ist nach fast zehnwöchiger Dauer aufgehoben worden. Nicht Wochen lang ist von den Streikenden niemand abtrünnig geworden...

Wernigerode, 18. August. (Der genüßsame Bauarbeiter.) Die „Baugewerke-Zeitung“, deren Redakteur der hgl. Bauart Fellich ist...

Hörderstedt, 13. August. (Heber Terroris mus) der Sozialdemokraten zum die Länge klären. Es lautet: Was aber bei dem Wahl... der Gemeindevorstellungswahl...

Der Herr Regierungsaumeister ging auf seine Offerte u. a. die folgende „Bewerbung“ zu: Berlin, den 10. August 1908. An das Neubaubureau der evang. Kirche...

Hochachtungsvoll Friz Ruder, Hungertypusstraße 13. Dieseektion hat der Herr Regierungsaumeister wohl verdient. Eine offene Frage bleibt freilich, wie sich ein Bautechniker seinerseits dazu stellen würde...

ist das bitter. Von solchem Schlage kann man sich nur erholen, wenn man über das Fernbleiben der Geschäftsleute bei der Wahl lamentiert...

Genthin, 18. August. (Bei nache.) Am Sonntag abend, unmittelbar vor Durchsicht des Zuges 9.20 Uhr, kam ein Automobil in scharfem Tempo angefahren...

Halberstadt, 18. August. (Der Festzug) zum Gewerkschaftsfest am 23. August ist von der Polizeibehörde genehmigt worden. Es erwacht für die Gewerkschaftsvorstände nunmehr die Pflicht, für freie Beteiligung der Mitglieder Sorge zu tragen...

(Unfall) Schwer verletzt wurde am Montag früh der Bahnarbeiter Schlüter, Alsbhof wohnhaft. Er wurde im Maschinenraum von einer Lokomotive erfaßt und derart an einem Pfeiler gedrückt...

(Ueberfahren) wurde beim Getreideeinfahren der auf dem Durchfahrtsweg beschäftigte Arbeiter Kapiralla. Die Äder des mit Getreide schwer beladenen Wagens gingen dem Verunglückten der Länge nach über Beine und Leib bis zur Schulter...

Waldleben, 18. August. (Gesährliche Seitensprünge.) vollführt das amtliche „Kreislblatt“ in einem Artikel über das Turnen. Woher kommt die große Zahl der Schwachen und zum Militärdienst Untauglichen?...

Aber! Solche Zustände gibt es ja in Deutschland gar nicht. Nur Sozialdemokraten haben bisher Kinder gesehen, die unter der Last der Arbeit...

Wernigerode, 18. August. (Von der Fortbildungsschule.) Unre Stadtverwaltung hat eine Fortbildungsschule errichtet. Auf Grund der magistratischen Bestimmungen über den Besuch derselben...

Wernigerode, 18. August. (Der Streik der Steinhauer) bei der Firma R. Schmidt ist nach fast zehnwöchiger Dauer aufgehoben worden. Nicht Wochen lang ist von den Streikenden niemand abtrünnig geworden...

Wernigerode, 18. August. (Der genüßsame Bauarbeiter.) Die „Baugewerke-Zeitung“, deren Redakteur der hgl. Bauart Fellich ist, enthält in ihrer Nummer vom 8. d. W. das folgende Verzerat:

Reubau der evangelischen Kirche zu Wernigerode-Haffero. Auf dem Bureau für obigen Reubau ist zurzeit eine Bautechnikerstelle frei. Der Eintritt müßte sofort erfolgen...

Hochachtungsvoll Friz Ruder, Hungertypusstraße 13. Dieseektion hat der Herr Regierungsaumeister wohl verdient. Eine offene Frage bleibt freilich, wie sich ein Bautechniker seinerseits dazu stellen würde...

einem Kostenaufwand von 20 Millionen Dollar in 8 Jahren 72 Millionen Kubikmeter Erde entfernten, während die Amerikaner um das selbe Geld nur ein Zehntel des Arbeitserfolges aufzuweisen haben. Würden die Arbeiter im selben Tempo weitergehen, dann wären ihre Kosten wohl drei- bis viermal so hoch als die zur Zeit der französischen Betriebsführung. Ob der Panamakanal in der vorgesehenen Zeit fertig werden kann, ist unter diesen Umständen fraglich. Im Jahre 1904 übernahm die amerikanische Regierung den Kanal gegen die Verpflichtung, dafür an Panama 10 Millionen Dollar und eine Jahresrente von einer Viertelmillion Dollar zu zahlen. Bei der Ausführung als Aibeautanal sollten die Kosten 920 Millionen Mark betragen, die Bauzeit bis 1914 oder 1916 dauern. Ein Schleusenkanal käme wohl billiger; er ist aber im Bereich dieses Erdbebengebiets nicht ratsam.

Einiges von hohen Schuldnern. Ueber die Saumseligkeit von Mitgliedern königlicher Häuser im Bezahlen von Schneidern, rechnungen machte dieser Tage der vorige Lordmarch von London, Sir William Treloar, gelegentlich der Jahresversammlung der Aktionäre der weltbekannten Firma „Medfords Ltd.“ einige Mitteilungen. Sir William sagte, daß die Buchschulden der Firma in diesem Jahre auf 20.000 Pfund Sterling hinaufgegangen seien, was man in der Hauptsache darauf zurückführen müsse, daß die besten Kundinnen nicht so pünktlich zahlen, wie man es eigentlich erwarten sollte. Damen bezahlen nun einmal grundsätzlich ihre Schulden nicht so pünktlich wie die Schlichter und Päder. Das sei immer so gewesen, so lange es Schneider und Schneiderinnen gebe, und werde wohl auch immer so sein. Ein Fünftel dieser Buchschulden bestehe aber aus dem Konto von Damen, die den verschiedenen königlichen Häusern Europas angehören! Ob die Mahnung Erfolg haben wird; ob die Stimme des mütigen Gläubigers bis zu den besagten Fürstenthronen dringen wird? Der Erfolg ist nicht vorauszusagen. Gewiß ist nur, daß jetzt die minder Großen denken werden, ihre Schneidernrechnung auch nicht so bald bezahlen zu müssen, wenn es die „ganzen Großen“ so machen.

Den folgenden Roman aus dem Leben wissen die englischen Zeitungen zu erzählen: In London ist toeben eine alte Dame gestorben, die schon über hiebig Jahre alt war, aber trotzdem vor wenigen Monaten noch die Lust hatte, zu heiraten. Sie war reich, ihr Vermögen betrug vier Millionen Mark, und sie hatte keinerlei Verwandte und wußte daher nicht, wem sie ihr Geld hinterlassen sollte. „Wenn sich nur einmal ein Baron melben wollte, jagte sie vor einiger Zeit einmal einer Bekannten, dann würde ich noch einmal heiraten.“ Kurz darauf traf die Freundin bei einem Diner mit dem Besitzer eines Heiratsbureaus zusammen, und ihm vertraute sie den Wunsch der reichen Dame an. Zufällig hatte sich bei diesem Agenten kurze Zeit vorher ein Baronet gemeldet, der bis an den Hals in Schulden steckte und sich gern durch eine reiche Heirat gerettet hätte. Das Geschäft

wurde besprochen, und der Herr Baron versprach, die Siebzehnjährige zu heiraten, wenn sie sofort eine halbe Million Mark ihm auszahlte, wovon 100.000 Mark für den Agenten und die Freudenbestimmungen waren. „Ganz zufällig“ wurde der Baron bei der alten Dame eingeführt und machte gleich bei dem ersten Zusammentreffen einen tiefen Eindruck. Nach wenigen Tagen schon jank er auf die Knie und wurde erhört. Der Hochzeitstag wurde bestimmt, und alles ging nach Wunsch. Da, am Tage vor dem frohen Feste, erhielt die alte Dame einen anonymen Brief, in welchem bei ihr angefragt wurde, ob sie denn wisse, daß die ganze Sache durch eine Agentur arrangiert worden sei. Sie war außer sich und ließ so schnell wie möglich den glücklichen Bräutigam kommen, dem sie, ohne ein Wort zu sagen, den Brief vorlegte. Der Herr Baron war ehrlich, er gestand, und wurde aus dem Hause gewiesen. Alles Bitten und Vermitteln half nichts. Die alte Dame aber wurde krank, und nach einem Monat schon starb sie — an gebrochenem Herzen. Ihr ganzes Vermögen hinterließ sie aber wohlthätigen Einrichtungen.

Briefkasten.

P. G. in Burg. 1. Der Verkäufer haftet dem Käufer für die Güte der verkauften Ware. (BGB. § 459.) 2. Das wissen wir nicht.

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben. Zur Landtagswahl gingen ein vom Bezirk Schalenleben, Liste 13, 770 Mark. Für die Kreisvereinsliste gingen ein vom Bezirk Althaldensleben 15 Mark, vom Bezirk Hötensleben (von roten Sängern) 1 Mark. **Stephan Dürre.**

Wahlkreis Wanzleben. Zum Landtagswahlfonds gingen noch nachträglich ein von Karl Pilz, Wolmirstedt, 2 Mark. **Fr. Klotzsch.**

Wasserstände.

+ bedeutet über. — unter Null.		Fall		Stück	
Hzer, Eger und Woldan.		14. Aug.		15. Aug.	
Jungbunzlau	+ 0.04	15. Aug.	+ 0.08	—	0.04
Leun	— 0.03		+ 0.03	—	0.06
Budweis	— 0.22		— 0.22	—	—
Prag	—		—	—	—
Unstrut und Saale.		16. Aug.		17. Aug.	
Strahlfurt	+ 1.30	17. Aug.	+ 1.30	—	—
Weißenselt Untp.	+ 0.40		+ 0.54	—	0.14
Eroska	+ 1.94		+ 2.04	—	0.10
Altleben	+ 1.56		+ 1.66	—	0.10
Bernburg	+ 1.12		+ 1.20	—	0.08
Salbe Oberpegel	+ 1.58		+ 1.56	0.02	—
Salbe Unterpegel	+ 0.74		+ 0.76	—	0.02

Mulde.		16. Aug.		17. Aug.		+ 0.25		— 0.09	
Eibe.		14. Aug.		15. Aug.		— 0.74		— 0.02	
Barbuth	— 0.72	14. Aug.	— 0.72	15. Aug.	— 0.35	—	—	—	0.02
Brandeis	— 0.38		— 0.38		— 0.21	—	—	—	0.02
Meinl.	+ 0.19		+ 0.19		— 0.58	—	—	—	0.02
Wettmeritz	— 0.60		— 0.60		— 0.35	—	—	—	—
Kuflig	— 1.78	16.	— 1.78	17.	— 1.74	—	—	—	0.04
Dresden	+ 0.04		+ 0.04		0.00	0.04	—	—	—
Torgau	+ 0.93		+ 0.93		+ 0.89	0.04	—	—	—
Roßlau	—		—		+ 0.47	—	—	—	—
Barby	+ 0.83		+ 0.83		+ 0.78	0.05	—	—	—
Schönebeck	+ 0.72		+ 0.72		+ 0.66	0.06	—	—	—
Magdeburg	17.	+ 0.86	18.	+ 0.86	—	—	—	—	—
Tangermünde	16.	+ 1.30	17.	+ 1.29	0.01	—	—	—	—
Wittenberge	—	+ 1.07	—	+ 1.06	0.01	—	—	—	—
Wroden-Dömitz	—	+ 0.51	—	+ 0.50	0.01	—	—	—	—
Lauenburg	—	+ 0.58	—	+ 0.56	0.02	—	—	—	—

Aus dem Geschäftsverkehr.

Unter dieser Rubrik folgt die Seite 50 Hg.
Rennerbericht. Rund um Berlin. Diese klassische Rennfahrt, welche über ca. 250 Kilometer führt, fand am letzten Sonntag unter großer Beteiligung sowohl seitens der Wettbewerber (es hatten sich 400 Fahrer gemeldet) als auch der Sportinteressenten statt. Am Ziel in Kl. Machnow hatten sich Tausende von Zuschauern versammelt und diskutierten eifrig über die Frage, wer aus diesem heißumfritten Rennen als Sieger hervorgehen würde. Die allgemeine Spannung wuchs, als das Eintreffen der ersten Fahrer signalisiert wurde. Kurz vor dem Ziel entspann sich noch ein scharfer Kampf zwischen den beiden zuerst Eintreffenden, wobei es dem bekannten Berliner Straßensfahrer Adolf Böhm gelang, das Ziel auf seinem leichtlaufenden Brennabor-Rade als Sieger zu passieren. Er legte die Strecke in der großartigen Zeit von 9 Stunden 9 Minuten 39 Sekunden zurück und beendete das Rennen ohne jeden Defekt; ebenso wurde der 5., 9. und 12. Preis auf dieser weltberühmten Warte gewonnen. Es ist interessant zu wissen, daß diese Rennfahrt zum neuntenmal zum Austrag gebracht wurde und siebenmal auf Brennabor gewonnen werden konnte. Mit diesem Rennen war eine Prüfungsfahrt für Motor-Wagen und -Räder verbunden, zu welchem sich ca. 70 Fahrzeuge der verschiedensten Gattungen gemeldet hatten. Herr Karl Reichstein junior ging mit seinem Brennabor-Wagen aus der Aberteilung 2 (für leichte Wagen mit 5—10 PS.) als erster Preissträger hervor, indem das von ihm gesteuerte Fahrzeug von allen konkurrierenden Automobilen den geringsten Benzindverbrauch aufwies. 495

Modernes Waschmittel
garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben
Persil
vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein-bürsten
Für jede Waschmethode passend
alleinige Fabrikanten auch der weltbekanntesten
Henkel's Bleich-Soda
Henkel & Co. Düsseldorf

Fahrräder
Näh-, Wasch- und
Wringmaschinen
(Gritzner, Nova und Reform)
auch auf Teilzahlung zu billigen
Preisen mit mehrjähriger Garantie.
A. Rock, Sudenburg
Halberstädter Straße 104.
Filiale: 488
Groß-Ottersleben, Frankstr. 71.
Reparaturen sämtlicher Maschinen
in eigener Werkstatt. Vernickelung,
Emailleierung, Blüschbrennerei.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht
daß mein vierjähriger Wilhelm Garg nicht mehr bei mir
beschäftigt ist. Sollte der neue vierjährige bei meiner werten
Kundschaft verfallen mit vorzukommen, so bitte ich höflichst, ge-
fällige Aufträge auf Flaschen- oder Fassier direkt an meine
Adresse zu bestellen; auch bitte ich um gütige Nachricht, wo leere
Fässer oder Flaschen abzuholen sind. Die Unkosten für Post-
karten werde ich jederzeit gern zurückzahlen. Um gefällige
Aufträge höflichst bittend, zeichne
Hochachtung
Friedrich Weizner, Brauermeister
Margaretenstraße 4 — Telephon 3421.

Wenig gebrauchte Nähmaschinen
zum Preise von 25—60 Mk.
Neue Nähmaschinen aller Systeme
unter Garantie
in billiger Preislage.
A. Rose, Breiteweg 264
(Scharnhorstplatz).
Ketteles seit 1865 best. Geschäft die Branche.
Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen
aller Art zu billigen Preisen. 410

Fahrräder
Ersatz und Zubehörteile
empfehlen zu den billigen Preisen
W. Moers, Barleben.

Strümpfe, gestrickte Knabenanzüge
eigenes Fabrikat, zu Fabrikpreisen. — Knäulen getragener Strümpfe
Alle Sorten Strickgarne. — Verkauf erhl. Strickmaschinen. 1457
Otto Müller, Lüneburger Str. 19.

Raucht
Eckstein-
Zigaretten!
In Zigarrenhandlungen
zu haben!
Kostümstücke u. Blusen
bis zu den elegantesten sportbillig
nur Gustav-Adolf-Str. 29, pt.

Auf
Kredit
für jedermann!
Besichtigen Sie
ohne Kaufzwang
mein Riesenslager:
Möbel 657
Betten
Polsterwaren
Kinder-Sportwagen
Manufakturwaren
Herren-, Damen-
und
Kindergarderobe
Becker
30
Breite-
weg

Patent-Bureau
H. Brust
Magdeburg, Kaiserstr. 103, II.
Prima Referenzen. — Telephon Nr. 5018. H132

Bis früh um fünf
ist jeder Fußboden streichbar trocken, welcher ebenfalls mit
Pranges Bernstein-Oellack mit Farbe
gestrichen werden. Derselbe trocknet ohne nachzulassen, bringt
vorzügliche Deckkraft und ist ein Glanz und Haltbarkeit ausbe-
reiten. 2 Pfd. 1.50 Mk., 5 Pfd. 3.50 Mk., 10 Pfd. 6.50 Mk.
inkl. Bürste, abgezogen 1 Pfd. 65 Pf., bei 10 Pfd. à 60 Pf.
Erwin Prange, Lackfarben-Fabrik, Berfauer Str. 29,
Ecke Schmiedehofstraße. 470

DEKATIERANSTALT
Wunsch & Sohn Inh.
Paul Wunsch
4-Schwerfegerstraße 4
••• Aletisches Special-Geschäft am Platze •••
Samm-Dampfer, Aetchemische, Plüsch, Plüsch-Druckerei

Raucht
Réunion-Cigaretten
Genuß nach
Calvo Art.
YUETA REGO
SFS
„HARMONIE“-ZFL

Zur Anschaffung empfohlen:
Das Arbeiter-Hausbuch
Ein Führer durch das öffentliche und private Leben des deutschen Arbeiters.
Ein Nachschlagewerk für alle Rechtsfragen, soweit solche den
Arbeiter als Ehemann, Vater, Bürger betreffen. Mit einem Anhang
Rezepte für Küche, Haus und Gesundheitspflege
Preis 1.00 Mk.
Buchhandl. Volksstimme Gr. Münzstraße 3.

Möbel! Spiegel!
Polsterwaren!
H. Schiele
1 Jakobstraße 1
Reelle Bedienung!
494 Billige Preise!
Wohnungs-Einrichtungen
bestehend aus Einb., Kammer
und Küche, von 200 Mk. an.

Leih-
Haus
Adolph Michaelis
Apfelstraße 16, I.
(Gegr. 1881) 411
Höchst-Beleihung
jeder Beschaffe.
Etrengste Verschwiegenheit.

Parteilokal
Gasthof mit Tanzsaal, Verkehrs-
lokal verschied. Getränke u. Vereine,
mit Schlichterei, in Stadt Anhalts
voll mit günstigen Bedingungen
verkauft werden. Anzahlung gering
Diensten unter P H 100 post-
lagernd Barben. 629

Militär-Justiz.

Wegen Soldatenmishandlung in zwei Fällen hatte sich der Unteroffizier Paul Marx...

Ein auf dem Grundstück befindlicher Weiber ermöglicht den Auf- und Abstieg der Ballons vom Wasser...

Der „Hauptmann“ im Ruhestand.

Wilhelm Voigt, der berühmte Köpenicker Hauptmann kann die ersten Tage seiner wiedergewonnenen Freiheit kaum in Ruhe genießen.

Über den Unfug, der sich auf der Straße abspielte, berichten die Blätter noch folgende Einzelheiten: Tausende von Neugierigen versperren ihm am Abend den Zugang zu seiner Wohnung...

Ein 33 Jahre alter Metallschleifer kam in ein Restaurant in Ostbau und hat einen gleichfalls dort aufhaltenden Arbeitskollegen veranlaßt, etwas zum Besten zu geben...

Ein neues Kapitalverbrechen hat die Pariser Nordchronik zu verzeichnen. Das 34jährige Dienstmädchen Rosa Duchemin...

Das Telefon im Sarge. Mrs. Richmond, die Witwe eines reichen Farmers aus Louisiana...

Sinnlose Schnapsvette. Ein 33 Jahre alter Metallschleifer kam in ein Restaurant in Ostbau...

Das Telefon im Sarge. Mrs. Richmond, die Witwe eines reichen Farmers aus Louisiana...

Aber das genügt der englischen Witwe noch nicht. Sie hat sich weiterhin verfaßt, daß in ihrem Sarg ein kleiner Telephonapparat angebracht würde...

Ein amerikanisches Eifersuchtsdrama.

Aus New York wird berichtet: Großes Aufsehen erregte eine blutige Tragödie zu Long Island...

Feuer an Bord eines Auswandererdampfers. Nachrichten zufolge, die in Lissabon eingetroffen sind, brach an Bord des holländischen Dampfers „Amstelsdam“...

Die Schreden der Trockenheit. Die Dürre in Apulien hält an und bringt die auch unter allgemeiner Arbeitslosigkeit leidende Bevölkerung in große Not...

Kleine Chronik.

Der Parzevalballon in einer Gewitterwolke.

Der Luftkrenzler der Motorluftschiffahrts-Studiengesellschaft wurde am Montag von einem kleinen Mißgeschick betroffen...

Ein Tourist ermordet.

Ueber den Mord, der an einem Touristen in einem badiischen Kurort verübt wurde, wird aus Karlsruhe noch gemeldet...

Luftschiff-Bahnhöfe.

Aus Friedrichshafen kommt folgende Nachricht: Aller Voraussicht nach wird Friedrichshafen jezt permanente Luftschiffbahnhöfe erhalten...

Bereins-Kalender.

- Arbeiter-Radsfahrerbund Solidarität, Bezirk Magdeburg. Außerordentliche Bezirksversammlung Sonntag den 6. September...

Trauerhüte 441 grosse Auswahl in allen Preislagen. Bazar-Magdeburg

Brahma-Pasta-Macaroni schmecken pikant. FABRIK-MARKE. Zu haben bei den meisten Konsumvereinen.

Friedhof-Schönebeck-Friedhofstraße 1 Schleiferei und Messerschmiede von Richard Kilz

Neu eröffnet! Zigarren-Spezialgeschäft Die größte Auswahl 5. und 6 Pf. Zigarren, Primaqualität, bei Oskar Peters

Waschen Sie schon mit Kluges 413 Seifensalmiak??

Kartoffeln Speise- u. gr. Futterkartoffeln verkauft A. Fricke

Vertreter: Rob. Pistorius Magdeburg. 609 Möbel-Fuhrwerk empfiehlt Hilpert

Das Einmachen der Früchte und die Zubereitung von Fruchtsäften, Getränken, Likören usw.

Lieb sich macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen...

Sofas fests auf Lager gebrauchte Sofas sehr billig. E. Ihlow, Moldenstr. 54, 1.

Raucher bevorzugen TUMA Sasy 2s Sivri 3s Cigaretten

Sparame-Hausfrauen verwenden mit Vorliebe 3551 Elfenbein-Seife Marke „Elefant“ von Günther & Haussner

Das große Buch der Einmachekunst. Von G. Gärtner. Preis 1.50 Mk. Obst-, Wein- u. Beerenkultur

Ehrliche Leute erhalten Uhren und Ketten bei kleiner Anzahlung und wöchentlicher Abzahlung von 1 Mark auf Teilzahlung! Dreieckstraße 10

Sandalen Strandschuhe Turnschuhe Stoffstiefel offeriert in größter Auswahl bei billigsten Preisen Wilhelm Coors

Konsumverein für Magdeburg und Umgegend

E. G. m. b. H.

Mittwoch in allen Lagern:

Blutfrische Seefische
das Pfund 12 Pfennig.

Ausgezeichnete süße Weintrauben
das Pfund nur 30 Pfennig.

Saure Gurken, große Ware
das Stück 5 Pfennig.

Grosser Eingang von
gutkochend. Speisekartoffeln



Original-Viktoria-Nähmaschinen
aus der Fabrik H. Mundlos & Co., Magdeburg-Neustadt,
sind erstklassige Fabrikate.
Alleinverkauf für Magdeburg und Umgegend
Willy Zäge, Magdeburg, Altmarkt 13.
Ersatzteile. — Reparatur-Werkstatt. 638

Vogelfreunden empfehlen vorzüglich Nistkasten, Singvogelkutter, Rohr- u. Hauffkast, Kanarienvogel u. Vogelbistkist.
C. F. Thiele
— Auf dem Königsplatz —
Burg! Burg!
Jeden Mittwoch alle Sorten frische Würst. Sonntags: Knoblauchwürst. 428 Joh. Reipach.

Blendend weisse Wäsche
erzielt man mit
Dr. Thompson's SEIFENPULVER
1/2 H. Paket 15 Pfg.

Burg! Burg!
Sozialdemokratischer Verein
Donnerstag den 20. August, abends 8 1/2 Uhr, im „Grand Salon“:
Mitgliederversammlung
Tagesordnung:
1. Bericht von der Generalversammlung. 653
2. Vortrag des Genossen Heim, „Der diesjährige Bezirkstag“.
3. Wahl der Delegierten zum Bezirkstag.
4. Wahl der Kontrollen zum Kreisverband.
5. Berichtsangelegenheit und Beschlüsse.
Parteilosen! Da die Tagesordnung eine sehr wichtige ist, wird erwartet, daß diese Versammlung gut besucht wird.
Der Vorstand.

Burg Freie Turnerschaft
Sonntag den 22. August im „Johannispark“
Feier des XIII. Stiftungsfestes
festlich in 656
Konzert, turnerischen Aufführungen, Theater und Ball.
Sesselfest 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Möbel.
Einen großen Posten
Sofas
Sesseln
Chaiselongues
30 Stk.,
Bettstellen
35 Stk. mit u. ohne Matz.
15 Stk.
Fr. Geßler, Berliner Straße 81.
Stein Laden. 422

Kartoffeln
das feinste für die Tafel, 10 Pfund 30 Pf., Zentner von 2.50 Stk. an.
Obst- u. Gemüsebörsen
Gr. Marktstrasse 12.
Wegen Todesfalls
sämtliche Wirtschaftssachen zu verkaufen Neustadt, Umfassungstr. 52. 258 Verkaufszeit: Mittwoch, 19. August, 3 bis 7 Uhr.

Neu! Wöchentlich Neu!
von jetzt an
2 neue Programme
Colosseum
Breiteweg 147, neben Gebr. Barack
Theater lebender Photographien
Jeden Montag und jeden Donnerstag:
Vorführung der allernächsten, erschlagtesten, vorzüglichsten Bilder, die als wirklich solche seitens des geehrten Publikums anerkannt worden sind.
Geöffnet: Täglich 3—11 Uhr
Sonntags 11—1 Uhr
477

Fleischerlehrling sucht Fr. Banse
Magd., Sudenburg, Kurfürstenstr. 3a.
Jeden Mittwoch: **Frische Würst!**
J. Adler, A. R., Gröperstr. 1.

Stephanshallen
12 Dir. Rich. Freyberg
Abends 8 Uhr
Varieté-Vorstellung
Streng bezogenes Programm für Familien-Publikum

Hohenzollernpark
Internat. Damen-Ringkampf
Entscheidungs-Kämpfe!

Eldorado
Gr. Zunkerstraße 12.
Täglich:
Varieté-Vorstellung
Vollständig neues Programm.
Im Cabaret. Weitere Vorträge

ZENTRAL-THEATER
Stürmischer Erfolg
des glänzenden
Eröffnungs-Programms
Troupe Perezoff
Die Meister der Jonglierkunst.
Hans Elliot
Komiker.
Cliffe Berzacs
Gelehrter komischer Dramaturg.
Beliebteste Pantomime auf der breiten Bühne.
Der weltberühmte Esel Mann
und die
sämtl. Attraktionen. 659

Die gelbe Gefahr!
Deutsche Hausfrauen, hütet euren kostbarsten Schatz, die Wäsche! Soda macht sie gelb, und grössere Mengen davon sind schädlich. — In manchen Waschmitteln ist bis zu 90% Soda enthalten. — Darum präferiert Chlor zerfetzt die Wäsche in kurzer Zeit. Das patentamtlich geschützte, von wissenschaftlichen Autoritäten anerkannte — „Ding an sich“ — ist frei von Chlor und Soda, wäscht, bleicht, desinfiziert und spart an Geld, Zeit und Arbeit. — „Ding an sich“ erobert sich schrittweise, trotz aller Anfeindungen jeden Tag neue Freunde. M105
Zu haben in den bekanntesten Geschäften.

458 Kauft nur Krenmlings Nährweiback!
Braunkohlen, Steinkohlen, Briketts bei A. Scheel, Galberstädter Str. 85.
Singer-Nähmaschine, tabellos nähend, f. 12 Stk. z. Verkauf. Göke, Goldschmiedebekleid., born 1 Str.

Damenuhr gut gehend, für 12 Stk. zu verkaufen Ritterstr. 1 b, 1 r.
Heute 449 Frische Würst!
A. Weber Nachf.
R. Dedlow, Schöneackerstr. 9.

Dankagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie seinem hochverehrten Chef Firmante und seinen Kollegen der Firma Sigeroth u. Söhne unsern innigsten Dank.
Wilhelmine Wille
nebst Kindern. 259

Gestern mittag 11 1/2 Uhr starb nach schwerem Leiden unser lieber Sohn 266
Heinrich
im 11. Lebensjahre.
Um stille Beileid bitten
Die trauernden Eltern
Heinrich Albrecht und Frau.
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 4 Uhr auf dem neuen Sudenburger Friedhof statt.

Standesamt.
Magdeburg-Altstadt, 17. August.
Aufgebote: Kaufmann Hermann Neuwitz mit Luise Wahnschaffe, Kaufmann Wilhelm Dauer mit Anna Boigt, Ingenieur Franz Purrndt in Hohen-Schönhausen mit Olga Frige hier, Koch Ernst Dieblich mit Selma Robert, Kaufmann Fritz Hillert mit Gertrud Hoppe, Tischler Wilhelm Schmöhl mit Minna Tuchen, Geh. Sekretär Alfred Rittke in Behndorf mit Helene Krüger geb. Ruppert hier.
Geburten: Otto, S. des Arbeiters Albert Dänede, Albert, S. des Schmieds Albert Rinter, Editha, T. des Buchbinders Adolf Kraus, Karl Heinz, S. des Kaufmanns Paul Rudolph, Erna, T. des Bierbrauereibes Hermann Stier, Werner, S. des Buchhalters Wilhelm Dungen, Editha, T. des Antiflers Willi Feinende, Werner, S. des Sergeanten Albert Naumann, Editha, T. des Bezirksdirektors Hermann Rühnrich.
Todesfälle: Kaufm. Friedrich Engel, 67 J. 8 M. 17 T., Witwe Klara Döbel geb. Ernst, 62 J. 3 M. 2 T., Georg, S. unehelich, 9 M. 25 T., Selma, T. des Formers Gustav Wilt, 4 M. 5 T., Friede, T. unehelich, 2 M. 25 T., Frida, T. des Malers Max Haritopf, 2 M. 27 T., Erna, T. des Bäckers Hermann Schramm, 1 M. 24 T.
Todesburten: S. des Sergeanten Gustav Schladig, T. unehelich.
Sudenburg, 15. August.
Aufgebot: Bierfahrer Ehrh. Seb. Klapputh mit Witwe Eisenhardt, Anna Wilhelmine Jda geb. Hoepfner.
Eheschließung: Verlicher-Beamter Max Raie mit Martha Hude.
Geburten: Anita, T. des Bäckereibes Gustav Friede, Günter, S. des städt. Lehrers Bruno Haale, Anna, T. des Schlossers Gustav Schulz, Erna, T. des Barbiers Karl John, Hans, S. des Arch. Joh. Reising.
Todesfall: Freyberggolber Alf. Benedict, 25 J. 5 M. 26 T., Som 17. August.
Aufgebot: Kontorbote Heinrich Wilhelm Gustav Nährert mit Lina Auguste Friederike Wehling.
Geburt: Otto, S. des Modellmachers Otto Weipold.
Todesfälle: Ella, T. des Arbeiters August Kanig, 9 M. 10 T., Arbeiter Heinrich Mann, 41 J. 9 M. 21 T., Portierswitwe Dorothee Gräme geb. Raigatter, 85 J. 4 M. 14 T.

Viktoria-Theater.
Mittwoch den 19. August 1908
Die Strecke.



Trauer-Hüte
Blusen, Kostümröcke
Krepps, Flore usw.
in grösster Auswahl
Lange & Münzer
51a Breiteweg 51a.

Einmal gepr. Apotheker beh. alle schmerzhaften, izep. Haut- u. Geschlechtsl. Drogenmed. Str. 62, p. r.

Särge
halte stets ein großes Lager in allen Größen vorräthig. Billigste Preise.
Moritz Kirst, I., Ambrosiusplatz.

Särge
465 in allen Größen
Sargmagazin Gr. Münzstr. 2.
Verband der hantewerbl. Hilfsarbeiter Deutschlands
Zweigverein Magdeburg u. Umg.
Nachruf.
Am Sonnabend, 15. August, starb unser Mitglied, der Bauarbeiter
Heinrich Mann
im Alter von 42 Jahren am Herzschlag.
Wir werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.
659 Der Vorstand.

Arbeiters Wilhelm Ludwig, 2 J. 4 M. 18 T., Ernst, S. des Lokomotivführers Friedrich Hubert, 10 M. 19 T., Charlotte geb. Raue, Ehefrau des Schlossers Georg Eichbaum, 54 J. 10 M. 19 T.
Neustadt, 17. August.
Aufgebote: Hilfsbahnwärter Friedrich Andreas Kuhfeld mit Anna Marie Wölfer, Handschuhmacher Joh. Witz, Weiler mit Marie Clara Martha Lehmann.
Geburten: Karl, S. des Bahnarbeiters Otto Alsteden, Gertr. T. des Schlossers Ernst Bender, Alfred Gustav, S. unehelich, Karl, S. des Schlossers Karl Oppermann.
Todesfälle: Horst, S. des Kaufmanns Max Majer, 3 M. 7 T., Richard, S. des Arbeiters Joh. Erbe, 4 M. 28 T., Brunhilde, T. des Zivilingenieurs Otto Schinke, 6 M. 12 T.
Todesburten: S. des Arbeiters Karl Bender.
Fernersleben.
Som 1. bis 15. August.
Aufgebote: Fabrikarbeiter Wilhelm Fritz Kluge mit Helene Marie Elise Pfannenstiel.
Eheschließungen: Fabrikarbeiter Emil Gustav Franz Baentsch mit Frida Luise Niemann, Fabrikarbeiter Karl August Rudolf Höpner in Magdeburg mit Vera Anna Wille hier.
Geburten: Lucie, T. des Schlossers Adolf Walter, Anna Charlotte, T. des Elektromonteurs Kurt Johannes Rauch, Elli Rose Marie, unehel. Willi Walter Genz, S. des Eijendrehers Heinrich Willi Jahns, Walter Erich, S. des Fabrikarbeiters Rudolf Ferdinand Karl Wagenführer, Magdalene, T. des Fabrikarbeiters Jakob Bings.
Todesfälle: Gustav Willi, S. des Geschäftsführers Herm. Guhl, Griehner, 4 J., Otto Paul, S. des Fabrikarbeiters Emil Henke, 3 J., Hermann Goldardt, 3 M., Helene Antonie Jhe, T. des Fabrikkontroll. Oswald Otto Leh, 5 M., Margarete Martha, T. des Eijendrehers Friedrich Wilhelm Nagel, 1 M., Arbeiterinallide Karl Friedrich Faberland, 72 J., Elisabeth Charlotte, T. des Magaziners Karl Emil Friedrich Schmidt, 5 M., Hulba Martha, T. des Fabrikarb. Karl Grail, 6 M., Erich, S. des Form. Johannes Smurawski, 8 M., Friedr. Walter, S. des Antiflers Friedrich Wilhelm Franz Lindau, 2 M.
Todesburten: T. des Ingen. Heinrich Sieg.

Aischerleben.
Aufgebot: Antifler Hermann Hüner in Sinsleben mit Minna Köffel hier.
Geburten: S. des Hilfsbreimers Albert Neue, T. des Lokomotivführers Franz Hildebrandt, T. des Ober-Telegraphen-Sekretärs Julius Madel.
Todesfälle: Paula, T. des Antiflers Kypalla, 3 T., Hermann, S. des Dachdeckers Gustav Richter, 6 M. 29 T., Willi, S. unehelich, 2 M. 16 T., Otto, S. unehelich, 13 T., Fritz, S. des Bahnarbeiters Fritz Jaggarus, 6 M. 12 T., Schulmachersmeister Wilhelm Jinke, 84 J. 2 M. 26 T.

Burg, 17. August.
Aufgebot: Böttcher Artur Gero Wolfgang Prophet mit Margarete Perch.
Geburten: S. des Maurers Wilhelm Lüdde, S. unehelich, T. des Glasermeisters Otto Grahoff, T. des Arbeiters Walter Schlagmann.
Todesfälle: Rentier Adolf Römer, 81 J., Tuchmacher August Müller, 80 J., Elise, T. des Tischlers Paul Naumann, 7 M.
Neuhaldensleben.
Aufgebot: Bezirksfeldwebel Otto Wilhelm Müller hier mit Ida Anna Frida Schwarz in Magdeburg.
Eheschließung: Rgl. Förster Georg August Gustav Müller in Benniggen mit Martha Berner hier.
Geburten: T. des Kaufm. Otto August Brandt, T. des Tischl. Gustav Reinhold Brand, S. des Tischlers Karl Bape.
Stahfurt.
Eheschließung: Arb. Paul Bernhardt in Leopoldshall mit Frida Rauche hier.
Geburten: S. unehelich, S. des Fabrikarbeiters Friedr. Schulz.
Todesfälle: Karl Klages, 4 M., Walter Reichenbach, 2 M., Erich Barnemann, 4 M., Gertrud 1 J., 3 M. 20 T., Walter, S. des



Große Restbestände

in

Damen-Wäsche und Schürzen

Mittwoch

Donnerstag

kommen zu enorm billigen Extra-Preisen zum Verkauf!

Extra- Preise

der

Restbestände

in

Damen- Wäsche

und

Schürzen!

Damen-Hemden aus Hemdentuch, mit Spitze garniert, Vorder- schluß Extrapreis	65 Pf.
Damen-Hemden aus Hemdentuch, mit Spitze garniert, Vorder- schluß Extrapreis	75 Pf.
Damen-Hemden aus Dowlas, mit Spitze garniert, Vorder- schluß Extrapreis	1.00
Damen-Hemden aus Dowlas, Herzpasse, Vorder- schluß und Achsel- schluß, mit Spitze garniert Extrapreis	1.15
Damen-Hemden aus Dowlas, Vorder- schluß, mit Spitze garniert Extrapreis	1.40
Damen-Hemden aus Hemdentuch, Vorder- schluß, mit Langette garniert Extrapreis	1.65

Damen-Hemden aus Hemdentuch, Vorder- schluß, mit Langette garniert Extrapreis	1.85
Damen-Hemden aus Vron, Schulter- schluß, mit Spitzen garniert Extrapreis	1.95
Damen-Hemden aus Hemdentuch, Achsel- schluß, mit gestickter Paffe und Spitzen garniert Extrapreis	1.10
Ein einz. $\frac{1}{2}$ Dtz. Damen-Hemden Posten aus Hemdentuch, Achsel- schluß, mit Spitzen garniert Extrapreis	1.35
Ein einz. $\frac{1}{2}$ Dtz. Damen-Hemden Posten aus prima Hemdentuch, Achsel- schluß, mit Spitzen garniert Extrapreis	1.50
Ein einz. $\frac{1}{2}$ Dtz. Damen-Hemden Posten aus Renforcé, Achsel- schluß, mit Stiderei reich garniert Extrapreis	2.25

1 Posten Kinderhöschen aus Hemdentuch, mit Bolant und Spitze garniert, offene Form	35	40	45	50	55	60	70	75
	Extrapreis							

Schürzen

Ein Posten Kinderschürzen aus pa. Panama, mit Stiderei oder eleganten Bordüren und Soutache reich garniert Extrapreis	1.00
--	-------------

Ein Posten Tändelschürzen weiß Batif, gefickt, mit ringherum Stiderei- Bolant Extrapreis	1.10
---	-------------

Ein Posten Tändelschürzen weiß Batif, gefickt, mit ringherum Stiderei- Bolant Extrapreis	90 Pf.
---	---------------

Schürzen

Ein Posten Tändelschürzen aus weiß gestreiftem Batif, mit Bolant und breitem Befähbefaß Extrapreis	35 Pf.
Ein Posten Tändelschürzen aus weiß gestreiftem Batif, mit ringherum Stiderei, mit weiß. oder farb. Bördchen befest. Extrapreis	45 Pf.
Ein Posten Tändelschürzen aus Satin Anguze od. vel. mit Leinen, m. Bolant u. farb. Befähbefaß od. Borte reich garn. Extrapreis	50 Pf.
Ein Posten Tändelschürzen aus mode Satin, mit Spitzen und Einfuß reich garn. Extrapreis	75 Pf.
Ein Posten Tändelschürzen a. mode, od. wip., igon., farb. Satin, m. Spitze u. Einfuß u. br. gestr. Bord. od. farb. Sat. m. Spitze u. Einfuß garn. Extrapr.	95 Pf.

Ein Posten Tändelschürzen aus Organdy oder türkischem Satin mit ringherum Spitzen und Einfuß reich garniert Extrapreis	1.10
Ein Posten Hausschürzen aus gestreift und kariert Water, mit Bolant u. Tasche, mit Befähbefaß garniert, extra weit Extrapreis	95 Pf.
Ein Posten Miederschürzen aus kariert Gingham, mit Bolant und breitem Befäh- befaß garniert Extrapreis	1.35
Ein Posten Miederschürzen aus gestr. od. kar. mit Leinen, mit Bolant u. Tasche, mit br. gestr. Borten od. Befähbef. garn. Extrapreis	1.75
Ein Posten Reformschürzen mit Träger, aus kariert Gingham, mit Bolant und Befähbefaß garniert Extrapreis	1.25

1 Posten Hausschürzen aus meliert imitiert Leinen, mit Bolant und Tasche, mit Befähbefaß garniert . . .	Extrapreis	1¹⁰
--	------------	-----------------------